

Begeisterte Teilnehmer auf dem Internationalen Symposium „Lost Foam Casting – What’s Up?“

Münster, 3. Januar 2019 Das international besetzte Symposium Lost Foam Casting – What’s up? im November letzten Jahres in Bremen bot neben der Möglichkeit, Anwendungsbereiche dieser Technologie durch praxisnahe Einblicke kennen zu lernen, auch viel Raum für Diskussionen über die aktuellen Markt-Entwicklungen.



Gut 60 Teilnehmer aus aller Welt nutzten die Möglichkeit des Networking auf dem Symposium

In spannenden Vorträgen von J. Villa-real (Mexiko) über die Entwicklung einer kompletten marktreifen Prozesskette in Eigenregie, von G. Peng (China), H. von der Weiden (NL) und K. Cermak (D) über den Stand der Lost Foam Gussteilfertigung in China – dabei besonders beeindruckend XXL-Gussteile von bis zu 500 kg – und von Dr. J. Wiesenmüller (D) und R. Kljinsma (NL) über Qualitätsguss aus Europa wurden eindrucksvolle Fakten und Trends präsentiert. Neue Themen aus der Forschung wurden ebenfalls in den Fokus geschoben. M. Wallum (USA) stellte ein neues EPS vor, welches besonders dünne Wandstärken und glatte Gussteiloberflächen ermöglicht. J. Clausen (D) präsentierte aus der aktuell

intensiven Entwicklungsarbeit des Fraunhofer IFAM in Bremen die Modellherstellung aus Holzschäum. Die Vision: Eine „Grüne Gießerei“, die durch Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen besonders umweltfreundlich ist. Alle technischen Aspekte der Prozesskette wurden in den Räumen des Fraunhofer IFAM mit realer Anlagentechnik in Rahmen einer Führung dargestellt.



Ziel des Expertentreffs war ein internationaler Austausch zum Lost Foam Verfahren mit Einblicken in die Aktivitäten der jeweiligen Länder. Im Ergebnis wurde deutlich, dass Russland, die Ukraine, der Iran, die USA und China nicht mehr hinten an stehen, sondern Europa als Leadership überholt haben. Die Teilnehmer aus aller Welt waren begeistert von der Möglichkeit des Networking mit den internationalen Spezialisten. Besonders hohes Interesse fanden die zukunftsweisenden Beiträge wie der von M. Miller (USA) zum Thema Modellherstellung. Miller stellte Bauteile vor, die mittels 3D-Printing entstanden sind, und präsentierte deren Abgussergebnisse.

Über das Lost Foam Gießverfahren:

Das Lost Foam Verfahren (LFV) ist ein Gießverfahren zur Produktion von vorwiegend besonders komplexen Metallbauteilen, die mit anderen Methoden gar nicht oder nur mit großem Aufwand hergestellt werden können. Dabei wird zunächst das Bauteil in einzelne hinterschnittfreie Segmente zerlegt. Diese Einzelsegmente werden in einem expandierfähigem Polymer geschäumt und dann zu einem Modell zusammengesetzt und in binderlosen Formsand eingebettet. Durch Eingießen der Metallschmelze zersetzt sich das Modell vollständig. Dieses „Verlieren“ des Schaumstoffmodells während des Gießens gibt dem Lost Foam Verfahren seinen Namen. Das Ergebnis ist eine detailgetreue, einsatzfähige Metallkopie des Polymerschäummodells.

Über den Lost Foam Council:

Der Lost Foam Council e. V. fördert als Vermittler zwischen Wirtschaft, Industrie, Forschung und Politik die wissenschaftliche und technologische Weiterentwicklung des Lost Foam Gießverfahrens (LFV) weltweit. Als Mitglieder gehören ihm derzeit 14 Unternehmen und Institutionen an, die das Verfahren bei der Produktion von Prototypen, Kleinserien oder Großserien in ihre Prozesskette integriert haben oder spezielle Materialien und Anlagentechnik für das Verfahren produzieren.

Pressekontakt:

Lost Foam Council e. V. | Daniela Pille | Steinbrede 62 | 48163 Münster
Telefon 0151 51 22 29 14 | pille@lostfoamcouncil.de | www.lostfoamcouncil.de